

„MISTER SONG CONTEST“ WEISS ALLES

Seit dem ersten Sänger-Wettstreit um den „Grand Prix de la Chanson“, 1956, hat sich einiges getan. Ein Angestellter aus der Steiermark sammelt seit Jahren Kurioses rund um den Song Contest und hat auch einen Fanclub gegründet. Unser Land stieg erst 1957 in den Bewerb ein (den Präsentator Ernst Grissemann für eine „langweilige, ewig gleiche Sache“ hält). Jedenfalls erscheint nun auch eine CD über „40 Jahre Österreich beim Song Contest“.

Auch für den heurigen, 42. Song Contest hat sich Franz Gruber, 32, hauptberuflich kaufmännischer Angestellter, seine Eintrittskarte längst gesichert. 1200 Schilling hat er hingelegt, um am 3. Mai in Dublin hautnah dabeizusein.

Franz Gruber ist ein glühender Song-Contest-Anhänger – und der Leiter des österreichischen Song-Contest-Fanclubs („OGAE“) mit Sitz im steirischen Eggendorf bei Hartberg.

„Seit Oktober 1995 gibt es diesen Fanclub“, erzählt Gruber, „im Moment sind wir schon 51 Mitglieder. Alles Menschen, die sich für den Song Contest interessieren. Uns fasziniert einerseits das spannende Bewertungssystem, andererseits die Vielfalt der Sprachen, die man nur beim Song Contest hört. Sonst kriegt man im Radio ja ohnehin nur Techno und Schlager vorgesetzt.“

Was dieser Song-Contest-Club bietet?

Gruber: „Gala-Abende, zum Teil mit österreichischen Song-Contest-Startern. Dazu eine Plattenbörse. Es existiert auch ein Archiv von Video- und Audioaufzeichnungen fast aller Eurovisions-Wettbewerbe sowie zahlreicher Vorausscheidungen diverser Länder!“

Für Interessenten: Fanclub-Infos sind über Franz Gruber, 8295 Hartberg/Eggendorf, Irbweg 6 zu bekommen.

Die Jahresmitgliedschaft kostet von 130 Schilling aufwärts, je nachdem, welche Leistungen ein Mitglied beansprucht.

Der Dachverband der Song-Contest-Fanclubs wurde übrigens vom Finnen Jari-Pekka Koikkalainen bereits 1984 gegründet. Mittlerweile haben sich in 20 Ländern Fans zusammengeschlossen, um auch auf inter-

nationaler Ebene Informationen und Material über den Bewerb zu tauschen.

In der Song-Contest-Chronik finden sich viele bemerkenswerte und skurrile



Franz Gruber hat den österreichischen Song-Contest-Fanclub gegründet.

Ereignisse: Gleich im ersten Jahr – am 24. Mai 1956 – gab es in Lugano Pannen: „Vor lauter Aufregung hat die Song-Contest-Siegerin Lys Assia die Wiederholung ihres Liedes am Ende der Show unterbrochen und noch einmal von vorne angefangen. Für Deutschland wurde

Freddy Quinn ins Rennen geschickt. Sein Lied hieß ‚So geht das jede Nacht‘. Wir haben aber nie erfahren, welchen Platz er ergatterte. Denn damals wurde nur der Siegeltitel bekanntgegeben!“

• „1958, in Hilversum, mußte Domenico Modugno seinen Titel wiederholen. Schuld waren technische Probleme. Die internationale Leitung war teilweise gestört.“

• „1959, in Cannes, sangen die Kessler-Zwillinge für Deutschland ‚Heut abend wollen wir tanzen gehen‘. Sie erreichten nur den 8. Rang.“

• „1960, London: Der spätere Showmaster Rudi Carrell sang als kleiner Anfänger für die Niederlande und wurde von Moderator Ernst Grissemann als ‚lebendes Skelett‘ bezeichnet. Er kam bei 13 Teilnehmern auf den 12. Platz ...“

• „1962, in Luxemburg, erreichte Conny Froboess mit ihrem (heutigen) Evergreen ‚Zwei kleine Italiener‘ nur Platz 6.“

• „1963 wurde in London das einzige Mal nicht live gesungen. 1967 war Wien, nach Udo Jürgens‘ ‚Merci Cherie‘-Sieg, das einzige Mal Song-Contest-Schauplatz. Moderatorin Erika Vaal vergaß die Jurywertung aus Irland, wollte schon den Sieger bekanntgeben – und wurde ausgelacht. 1968 startete Karel Gott für uns und erreichte Platz 10 mit ‚Tausend Fenster‘. In Madrid waren wir 1969 nicht dabei.“

• „Voriges Jahr, in Oslo, hat unser blinder Vertreter George Nussbaumer (‚Weils dr guat got‘, Platz 10) alle verblüfft, als er sich vor seinem Auftritt das dortige virtuelle Studio ‚anschauen‘ wollte – und es offenbar sah.“

Und 1997? „Heuer darf die Musik erstmals playback vom Tonband kommen. Bettina Soriat, unsere Starterin, wird aber live dazu singen!“

Gerald Vukits